



IMV Institut für  
Medienverantwortung  
gemeinnützige UG  
(haftungsbeschränkt)  
Goethestraße 6  
91054 Erlangen

Fon +49 9131 933 277-8  
Fax +49 9131 933 277-9  
[www.medienverantwortung.de](http://www.medienverantwortung.de)  
[info@medienverantwortung.de](mailto:info@medienverantwortung.de)

**Kurzstatement**, 12.04.2010

Dr. Sabine Schiffer

**5. Jugendmedienschutztagung ARD, ZDF  
sowie der Rundfunkrate der EKD und der kath. Dt. Bischofskonferenz**

Wie Prof. Jörg Becker, Leiter des KomTech-Instituts in Solingen, bereits 1977 in seiner Dissertation schrieb, "hat die Medienproduktion im gesellschaftlichen Stadium des Spätkapitalismus weitgehend die bewußtseinsbildende Funktion durch die Stellung im Produktionsprozess abgelöst." (Seite 103, Alltäglicher Rassismus, Frankfurt/Main: Campus-Verlag)

Medien verschiedenster Art sind ein immer wichtigerer Sozialisationsfaktor (Zeitfaktor, Glaubwürdigkeit durch Bildauthentizitätsbonus, emotionale Komponente): darum sind die vermittelten Inhalte als stark prägend anzusehen. Lernen am Modell gilt auch für Mediendarstellungen. Was man übt lernt man! Wenn Gewaltdarstellungen in Quantität, Qualität und zu allen Tages- und Nachtzeiten zunehmen, dann verändert das den gesellschaftliche Konsens langfristig. Dies ist durchaus im Interesse einiger Verantwortlicher, angesichts der Neuausrichtung deutscher Politik mit militärischen Mitteln im In- wie Ausland. Aber nicht nur in Bezug auf die Akzeptanz von Gewalt als Lösungsmittel für Konflikte, auch die Entwicklung von Empathiefähigkeit und Mitmenschlichkeit steht zur gesellschaftlichen Diskussion. In der Vergangenheit hat der Jugendmedienschutz immer wieder eine Feigenblattfunktion erfüllen müssen, deren Minimalerfolg allenfalls die Bildung eines Problembewusstseins war. Die Bildung eines solchen Bewusstseins muss sich angesichts der geplanten Zugangserweiterung durch die entsprechende Industrie via Internet auf die Infragestellung der Produktion von gesellschaftlich nicht konsensfähigen Inhalten (z.B. Lust am Quälen) wie auch Materialien (z.B. Spielzeugminen) hin entwickeln. Wirtschaftswachstum und Wirtschaftsförderung können nicht wertfrei und fern jeder Ethik kultiviert werden - sie müssen sich am gesellschaftlichen Konsens orientieren und diesen zu definieren und zu verteidigen ist die Aufgabe der Zivilgesellschaft.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Sabine Schiffer

Institutsleitung

**Dienstag, 27. April 2010**

**9:15 Uhr Forum 4 – 6 (parallel)**

**4. Bilder, die wehtun: Töten und Quälen, Gewalt in den Medien**

Dr. Elisabeth Clausen – Muradian, Rechtsanwältin  
Dr. Sabine Schiffer, Institut für Medienverantwortung  
Ibrahim Mazari, Turtle Entertainment  
Moderation: Paul Reinker, Junge Presse e.V.  
Ort: K 6, NDR Hamburg